



Die letzte That der Bande war die Verraubung eines Postzuges.

Vierzehntes Kapitel.

Nochmals die Golddiebe.

Nachdem die Bande der Golddiebe sich aus den Umgebungen des Burukanwaldes entfernt hatte, übernahm Dimitri, seinen Vater für tot haltend, Neue und Zorn im Herzen, den Oberbefehl derselben.

Alle diese Leute stahlen das Gold des Landes, indem sie es teilweise selbst erbeuteten und andererseits von den Minenarbeitern billig einkauften, um es dann nach China einzuschmuggeln. Den Kosaken gegenüber wurde an den Ufern des Amur bald Gewalt, bald List angewandt, jedenfalls aber die Grenzwächter immer mit Erfolg hintergangen.

Bald kamen die Golddiebe als Pelzjäger, dann steckte das gelbe kostbare Pulver vielleicht unter den Hufen der Pferde, dann als Händler und ein Fisch oder ein Vogel trugen es in ihrem Bauche, endlich als Bettler, deren einziger Laib Brot dem Reichtum als sicheres Mhyl diente, — jedesmal aber gelangten sie über die Grenze.

Nur gegenwärtig stockte der ganze Betrieb. Alle Posten waren verdoppelt, die Ketten dichter gezogen und den Mannschaften die